

SPD-Stadtratsfraktion Forchheim

Vorsitz: Reinhold Otzelberger
Stellvertreter: Dr. Uwe Kirschstein, Lisa Hoffmann

E-Mail: reinhold@otzelberger.de

Obere Kellerstr. 17
91301 Forchheim
Tel. 09191 - 65858
Fax 09191 - 703181



Stadt Forchheim
Herrn Oberbürgermeister Franz Stumpf
Herrn Kämmerer Detlef Winkler
Rathaus
91299 Forchheim

05.12.2015

Antrag zum Haushalt 2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Stumpf,
sehr geehrter Herr Kämmerer Winkler,

der Stadthaushalt 2016 wird geprägt von großen anstehenden Investitionen, aber andererseits auch von einem schwierigen Abgleich des laufenden Ergebnishaushalts. Die Haushaltsberatungen werden hier die notwendigen Kompromisse finden müssen. Dies betrifft auch eine Begrenzung der Gesamtverschuldung der Stadt.

Erfreulich ist, dass im Vorfeld der Beratungen die drohende Erhöhung der Grundsteuer- und Gewerbesteuerhebesätze in Folge höherer Einkommensteuereinnahmen und anderer Steuerzuflüsse wohl verhindert werden konnte. Die SPD wünscht, dass die Haushaltsberatungen dies bestätigen.

Im investiven Bereich sehen wir für die Stadt Forchheim im Jahr 2016 u.a. folgende Schwerpunkte:

- Baubeginn für den Neubau der **Schule in Kersbach**, vorbereitende Untersuchungen und Planungen für die Sanierung des Altgebäudes der Adalbert-Stifter-Schule im Stadtnorden
- Die Neukonzeption des **Katharinenspitals** (betrifft Vereinigte Pfründnerstiftung) erfolgte bereits durch Stadtratsbeschlüsse. Ein Baubeginn im kommenden Jahr 2016 wird den Haushalt der Stiftung massiv berühren. Für den Sozialplan müssen beträchtliche Mittel eingestellt werden.
- Das Forchheimer **Rathaus** wurde auf den Bauzustand hin untersucht. Eine Generalsanierung steht an. Für 2016 müssen ausreichende Planungsmittel bereitgestellt werden. Die Bezuschussung der Maßnahme durch den Freistaat und andere Zuschussgeber muss geklärt werden, damit 2017 die Sanierungsarbeiten beginnen können.

- Der Ausbau der **ICE-/S-Bahn**-Gleise erreicht 2016 Forchheim. Besonders beim Bahnhof Kersbach, beim Bahnhof Forchheim und bei weiteren begleitenden Maßnahmen ist auch eine Eigenbeteiligung der Stadt Forchheim in den nächsten Jahren gefordert. Eventuell für 2016 bereits notwendige Eigenmittel der Stadt Forchheim sind einzuplanen. Die P+R-Situation an den Bahnhöfen muss schrittweise verbessert werden.
- Der Baubeginn beim **Hochwasserschutz** in Kersbach hat sich weiter verzögert, da der Grunderwerb stockte. Für 2016 kann wohl jetzt von einem Baubeginn mit den dann erforderlichen Haushaltsmitteln ausgegangen werden.
- Für den Umbau des **Kolpinghauses** zu einer zeitgemäßen Stadthalle wurden erste Weichen gestellt. Das Jahr 2016 wird hier ein Jahr der Planung und der Klärung der Finanzierungsmöglichkeiten werden. Ob erste Planungsmittel notwendig sind, muss geklärt werden.
- Der Umbau der **Hornschuchallee** ist beschlossen und stellt ein wichtiges Projekt der Stadtsanierung dar. Wenn ein Baubeginn im Herbst 2016 erfolgen soll, muss dies im Haushalt berücksichtigt werden. Der Paradeplatz muss auf der Grundlage eines attraktiven Umgestaltungskonzepts ebenso überplant werden, damit nach der Fertigstellung der Gebäude an der Südseite auch die Stadt ihren notwendigen Beitrag leisten kann. Ein Aufzug zur Tiefgarage ist notwendig und beschlossen, auch als behindertengerechter Zugang. Dies muss 2016 umgesetzt werden.
- Der **Mietwohnungsbau** in der Stadt Forchheim muss, auch über die GWS, die WVG und die GEWOG, vorangetrieben werden. Die Bedarfe sind deutlich vorhanden. Private Investoren sind ebenso willkommen. Hier wird besonders auf die künftige mögliche Umnutzung des Jahn-Geländes verwiesen. Ob hier 2016 erste Mittel als städtische Beteiligung (betrifft auch Umzug Jahn mit vertraglicher Gestaltung) erforderlich sind, muss bis zu den Haushaltsberatungen geklärt werden. Moderne und finanzierbare Wohnungen im neuen Katharinenspital bedürfen der Sicherstellung von Finanzmitteln (sozialer Wohnungsbau?)
- Die **alte Regnitzbrücke** bedarf einer Sanierung. Dies erfordert erste Vorarbeiten im Jahr 2016.
- Die städtischen **Festungsmauern** sind ein Markenzeichen von Forchheim; daher müssen auch nach Jahren der Sparsamkeit wieder mehr Mittel in deren Erhalt fließen.
- Die technische Neuausrichtung der **Straßenbeleuchtung** in Forchheim, vor allem im Hinblick auf energiesparende Leuchten, beginnt nach einer längeren Phase der vorbereitenden Untersuchungen 2016. Erste Mittel hierfür sind einzustellen.
- Eine Fortführung der Modernisierung unserer **Energieversorgung** (über die Stadtwerke) ist notwendig. Bewährte Modelle zur energetischen Neuausrichtung wie BHKW's, weitere Einspeisung regenerativer Energien und der Ausbau des Gasnetzes müssen weiter konkret umgesetzt werden. Dies ist mühsam, aber auch auf Dauer erfolgreich.
- Der **Breitbandausbau** in Forchheim erfordert möglicherweise bereits 2016 Eigenmittel der Stadt Forchheim. Dies ist im Haushalt zu berücksichtigen.

Im Verwaltungsbereich erinnert die SPD-Fraktion nochmals:

- Die weitere Modernisierung des **Internetauftritts** und des **Ratsinformationssystems** der Stadt Forchheim mit Online-Angeboten für die Forchheimer Bürger muss vorangetrieben werden.
- Die Finanzierung der **Kulturarbeit** in Forchheim (u.a. Junges Theater): Kultur braucht ein verlässliches Budget, um die Stadt Forchheim zu beleben. Kulturelle Angebote sind ein wichtiger Standortfaktor und zeigen, wie offen eine Stadt ist. Private Partner (Sponsoren) sind hier durchaus eine

sinnvolle Option. Die Entwicklung eines "Fond-Systems für Kulturaufwendungen" könnte ein sinnvoller Ansatz sein.

- Die Sicherstellung der begleitenden Betreuung des **Hauses für Wohnungsnotfälle** am Eggolsheimer Weg ist eine soziale Verpflichtung und erspart auch teure Folgekosten.
- Die anstehende Erhöhung der **Friedhofsgebühren** bedarf einer klar nachvollziehbaren betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Argumentationskette.
- Für die Betreuung der **Asylbewerber** in Forchheim ist eine enge Verzahnung zwischen dem Landkreis, der Stadt, den Wohlfahrtsträgern und privaten Hilfsgruppen notwendig. Dies betrifft auch die Anmietung oder den Bau von Unterkünften.
- Das seniorenpolitische Gesamtkonzept, welches der **Seniorenbeirat** entwickeln wird, stellt sicher eine gute Grundlage für weitere Planungen dar. Die Umsetzung wird auch - zumindest in Teilen - Finanzmittel erfordern. Die Arbeit des Seniorenbeirats muss weiter - auch finanziell - unterstützt werden.
- In den ehrenamtlich geführten **Vereinen** wird ein großer gesellschaftlicher Beitrag für das Leben in unserer Stadt erbracht. Durch erhöhte Auflagen, Anforderungen oder Raumnot sind der Fortbestand und die Leistungsfähigkeit mancher Vereine gefährdet. Die Stadt sollte daher prüfen, ob sie dem Vereinswesen organisatorisch unter die Arme greifen könnte. (z.B. städtischen „Vereinskümmerer“). In Buckenhofen ist es z.B. durch die Schließung des Gasthauses Sonne für Vereine nicht einfach, geeigneten Raum zu finden. Evtl. ist dies in anderen Stadtteilen auch so. Daher wäre ein Vereinsbedarfsplan eine gute Möglichkeit die Ist-Situation zu bestimmen.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen werden wir auf weitere Haushaltspositionen Bezug nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'O. Kellner'.